

„Abkupfern“ ausdrücklich erwünscht

Bildungspreis für Konzept der Gerhart-Hauptmann-Schule



Die „Neugierstunde“ ist fester Bestandteil des Lernkonzeptes an der Gerhart-Hauptmann-Schule.

Foto: Esser

RHEINAU. Große Freude an der Gerhart-Hauptmann-Schule: Stellvertretend für das gesamte Kollegium erhielten Schulleiter Timo Haas und Stellvertre-

terin Marion Esser gemeinsam mit der Hans-Christian-Andersen-Schule in Schönau den Bildungspreis der Stadt Mannheim. Beide Schulen erhielten

einen Scheck über 5.000 Euro. „Das gesamte Kollegium der Gerhart-Hauptmann-Schule hat sich auf einen kontinuierlichen Schulentwicklungsprozess begeben“, lobte Laudator Lorenz Freudenberg im Namen der Jury des Mannheimer Bildungsbeirates. So hat man sich in Rheinau-Süd von so manchem verabschiedet, was den Unterricht lange Zeit ausgemacht hat. Die Erst- bis Drittklässler erhielten vor den Sommerferien erstmals keine Zeugnisse mit Ziffernnoten. Stattdessen wurde auf einer Skala zwischen „Prima“ und „Übungsbedarf“ angezeigt, wo jedes Kind steht. Statt einer Gesamtnote für ein Fach gibt es Einschätzungen zu verschiedenen Teildisziplinen – in Deutsch zum Beispiel für Sprechen, Lesen, Texte ver-

fassen und Rechtschreibung. „Das erhöht die Lernmotivation der Schüler und bedeutet auch für die Eltern eine genauere Rückmeldung“, erklärte Schulleiter Haas. Diese Art der Beurteilung bietet die Gerhart-Hauptmann-Schule als eine von nur ganz wenigen im Land an. Doppelte Arbeit für das Kollegium, denn für die vierten Klassen müssen die Wertungen an der Schnittstelle zu den weiterführenden Schulen wieder an das herkömmliche System angepasst werden.

Das Preisgeld will die Schule zur Weiterbildung nutzen. „Wir werden damit voraussichtlich eine Bildungsfahrt zu einer Schule finanzieren, die mit diesem Bewertungssystem bereits Erfahrung gesammelt hat“, berichtete

Konrektorin Marion Esser. Insgesamt waren zehn der 35 Mannheimer Grundschulen der Einladung des Bildungsbeirates gefolgt und hatten eine Bewerbung für den Mannheimer Bildungspreis abgegeben. „Und schon alleine die Bewerbung ist ein Qualitätssignal, denn sie zeugt vom Selbstvertrauen der Schulen, die sich auf den Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit gemacht haben“, dankte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im Rahmen der Feierstunde beim Konzert Pepperl + Fuchs. Er hofft nun auf eine Signalwirkung für alle Schulen in der Stadt und einen Lernprozess aus den unterschiedlichen Konzepten. „Denn ‚abkupfern‘ ist in diesem Fall ausdrücklich erlaubt“, schmunzelte Kurz. *end*